

schaftlicher Institute und gewerblicher Anstalten das Vereinsleben zu heben. Seine eifrigen Bemühungen wurden von schönem Erfolge gekrönt. Das Wachstum des Vereins und die Beteiligung an seinen Veranstaltungen bewiesen, daß der rastlose Vorsitzende den richtigen Weg eingeschlagen hatte, den Verein und das Vereinsleben zu fördern. Von früh bis spät waren seine Gedanken bei dem Vereine. Zum lebhaftesten Bedauern fast aller Mitglieder sah sich Loewer veranlaßt, bereits April 1897 das Amt des Vorsitzenden niederzulegen und aus dem Vereine auszuscheiden. Bald siedelte Loewer nach Eberswalde, der Heimat der Gattin über.

Im Winter 1902/03 wurde er von einer heftigen Influenza befallen, von der er sich glücklich wieder erholte; am 19. März 1903 rief ihn ein sanfter Tod unerwartet hinweg.

Der Verstorbene hat ein arbeitsreiches Leben gehabt. Überall warteten seiner besondere Aufgaben, deren Lösung ihm mit Aufbietung aller Kräfte Pflicht war. Für seine hervorragenden Leistungen im Dienste wie außerdienstlich ist ihm viel Anerkennung zu Teil geworden, wovon auch die große Menge Orden und Ehrenzeichen Zeugnis gibt, die er besaß, und bei Vielen, die ihn recht kannten, hat er neben der Verehrung auch Liebe genossen.

Mit ihm ist ein tüchtiger Mensch zu Grabe getragen, und seiner trauernden Gattin Alles genommen worden, was sie besaß.

3. Kommerzienrat **Gustav Bodenheim** war Mitinhaber der einen Weltruf genießenden Faßfabrik M. B. Bodenheim in Cassel. Dem Verewigten war es gelungen durch seine Tatkraft, seinen Fleiß und sein kaufmännisches Verständnis die von seinem Vater in den bescheidensten Grenzen gegründete

Faßfabrik zu einer der bedeutendsten zu erheben. Das Vertrauen seiner Mitbürger hatte ihn in die Stadtverordnetenversammlung berufen, und 17 Jahre gehörte er der Handelskammer an, in der er durch seine reichen Erfahrungen und sein scharfes Urteil segensreich wirkte. Auch versah er das Amt eines stellvertretenden Handelsrichters. Sein Wohltätigkeitssinn, seine stete Bereitwilligkeit zu helfen und im Stillen zu geben, werden ihm ein dankbares Gedenken sichern. Am 16. Januar 1905 beschloß er im Alter von 64 Jahren sein Leben, das reich an Mühe und Arbeit, aber auch reich an schönen, befriedigenden Erfolgen war.

4. **Fürst Karl von Hanau, Graf von Schaumburg**, war am 29. November 1840 in Cassel als vierter Sohn des nachmaligen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen geboren. Nach der Einverleibung Kurhessens in Preußen verließ Prinz Karl seine Heimat, kehrte aber nach einigen Jahren zurück und wohnte zunächst auf Gut Hohenborn bei Zierenberg, später in Cassel. 1902 trat er nach dem Tode seines Bruders Wilhelm in den Besitz des Fürstlich Hanauischen Familien-Fideikommisses Horschowitz und Jinetz mit Bezdeditz. Auch als Fürst behielt er seinen Wohnsitz in Cassel. Der Fürst war ein vielseitig gebildeter Herr, der im Stillen sehr wohltätig war. Er starb kinderlos am 27. Januar 1905.

5. **Martin Wallach** wurde am 13. Februar 1828 zu Cassel als der Sohn des Bankiers Ludwig Wallach geboren. Er besuchte in seiner Vaterstadt zuerst die Mailertsche Privatschule und später die Schule des Pfarrers Sallmann. Im Jahre 1842 kam er nach Karlsruhe in die Lehre und fand gleichzeitig im Hause seines Onkels, Professor Wertheim, der Lehrer der Englischen Sprache war und unter anderen den